



## ARKANUM - Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau, Tel. 08382 - 27 52 12  
Mail: [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de), Web: [www.regele-arkanum.de](http://www.regele-arkanum.de)

Lindau, 12. Juli 2020

### Herzlich willkommen zum neuen Newsletter

Liebe Seelenreisende,

ich bin sehr glücklich darüber, dass ich Euch heute meinen neuen ARKANUM - Newsletter, wenn auch erst einmal in reduzierter Fassung, aber um so herzlicher mit euch allen teilen kann.

Da wahrscheinlich einige von euch bezüglich meiner persönlichen Situation der letzten Monate keine ausreichenden Informationen erhalten haben, so möchte ich gerne an dieser Stelle kurz zum Ausdruck bringen, was mir meine Seele unverhofft auf den Plan geschickt hat.

Am 22. April erkrankte ich, völlig überraschend, an einer Gehirnblutung. Mein ganzes Leben wurde in diesem Moment auf den Kopf gestellt und so war ich gezwungen, mich ganz meiner Seele anzuvertrauen.

Eine anschließende Operation im Krankenhaus zwang mich 4 Wochen lang in der Klinik durch meine ganz persönlich Hölle geführt zu werden. Natürlich waren einige körperlichen Fähigkeiten, was die eine oder andere Gehirnfunktion betraf, stark reduziert. Glücklicherweise war der Rest meines Körpers nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Nach vier Wochen durfte ich endlich das Krankenhaus wieder verlassen und konnte anschließend eine Rehabilitationsklinik aufsuchen, um an meiner weiteren Genesung arbeiten zu können. So bin ich nun seit 4 Wochen wieder zuhause und ich bin sehr froh, dass ich wieder in meiner gewohnten Umgebung meiner Wohnung sein kann.

Natürlich braucht es noch sehr viel Zeit und Geduld, um meine körperlichen Fähigkeiten wieder ganz zu entwickeln. Ich bin allerdings guten Mutes was meine weitere Genesung betrifft. Vor allem bin ich sehr froh darüber, dass meine Sprache sich wieder recht gut weiter entwickelt hat, von der einen oder anderen Wortfindungsstörung abgesehen.

Was ich durch meine Erkrankung erfahren durfte, war bei Licht betrachtet ein unglaubliches Geschenk, das mir meine Seele vermitteln wollte. Das klingt zunächst möglicherweise völlig abgedreht, doch das, was ich durch meinen Höllenritt erfahren durfte, kann ich nur als Aspekt der Gnade und meiner seelischen Offenbarung wiedergeben.

All das was ich durch meine Erkrankung erfahren musste/durfte, möchte ich all jenen von euch sehr gerne berichten, die dafür offen sind. Es sind Erfahrungen, die uns alle in Bezug auf unser zukünftiges Leben zutiefst betreffen. Wir alle können dadurch einen Quantensprung erfahren, der

uns aus dem inneren und äußeren Kerker unseres Lebens befreien möchte. Wir sind hier aufgefordert, das Leiden, die Angst, die Egodominanz, die Abspaltung und die Trennung vom Männlichen und vom Weiblichen mit all dem, was es uns gekostet hat, anzuerkennen, so dass wir unseren Weg in die Freiheit endlich gehen dürfen.

Ich möchte an dieser Stelle nicht mehr ausbreiten, da ich Euch mein Erlebtes gerne in einer persönlichen Begegnung mit euch teilen möchte. In einem der nächsten Seminarwochenenden im Rahmen der ARKANUM - Lebensschule möchte ich euch an diesen Erlebnissen und Einsichten teilhaben lassen.

## Fortsetzung der Praxis - und Seminartätigkeit

Aufgrund meiner Erkrankung wurden alle Seminare und auch meine Arbeit in der Praxis jäh unterbrochen. Dies betraf, neben der Einzelarbeit in der Praxis, die ARKANUM-Lebensschule wie auch die Familienaufstellungen, Horoskop-Ausbildungen, das Seminar Bewegungen des Geistes, der Gesang des Herzens in der Toskana und Vorträge

Sobald ich wieder ganz genesen bin, möchte ich alle bisherigen Seminare wieder aktivieren. Alle geplanten und unterbrochenen Termine möchte ich, sobald es möglich ist, einfach wieder aufgreifen.

Die Wüstenreise ist noch ab Dez. 2020 geplant. Seit einiger Zeit ist eine Reise auch nach Tunesien wieder möglich.

Was die momentane Regelung der **ARKANUM-Lebensschule** betrifft, so möchte ich Euch folgende **Änderung** mitteilen, die sich für mich aufgrund der Pause als sinnvoll ergeben hat.

So wird es ab sofort keinen festgelegten Start und auch kein festgelegtes Ende eines bestimmten Zyklusses der Lebensschule geben. Alle die neu an der Lebensschule teilnehmen möchten, können dies zukünftig aus freier Entscheidung machen, das heißt, jeder kann selbst den Beginn der eigenen Lebensschule mit dem entsprechenden

Seminarthema festlegen.

Wer an der Lebensschule teilnehmen möchte, meldet sich für 7 Seminarwochenenden und dem Toskana Seminar an. Die 7 gebuchten Seminare der Lebensschule verstehen sich als fortlaufende Seminarwochenenden bzw. dem Toskanaseminar.

Wie bisher gibt es auch die Möglichkeit, das **Toskana Seminar** separat zu buchen und auch die Seminarwochenenden einzeln kennenzulernen.

Wenn meine Fortschritte auf diese Art und Weise vorankommen können, so bin ich guter Dinge, dass ich ab **07. September 2020** wieder langsam damit beginnen möchte, meine Arbeit ganz langsam wieder aufzugreifen. Beginnen möchte ich zunächst mit der **Arbeit in der Praxis**, d.h. mit der Einzelarbeit, z.B. in Form von begleiteten Seelenreisen, systemischen Astrologieberatungen und Homöopathiebehandlungen.

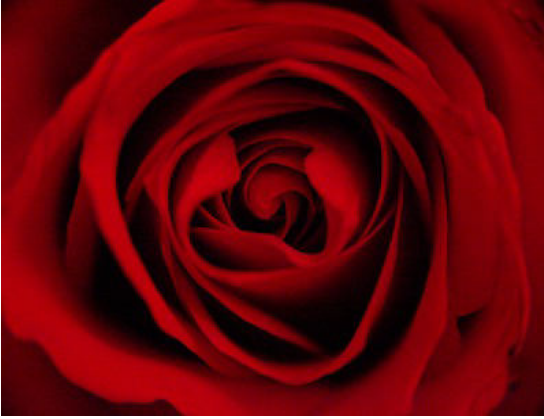
Die verschiedenen **Seminarangebote**, die weitergeführt werden, wie die aktuelle **„ARKANUM - Lebensschule“**, **„Familienaufstellungen“**, **„Systemischen Astrologieausbildung“** und das Seminar **„Bewegungen des Geistes“**, werden im Oktober bzw. November 2020 fortgeführt.

Die Seminarwoche **„Der Gesang des Herzens“** konnte im Juni 2020 auch nicht stattfinden. Die nächste Seminarwoche **„Der Gesang des Herzens“** findet vom **23. bis 29. Mai 2021** in der Toskana statt.

Ob die geplante **Wüstenreise vom 23. Dez. 20 bis 06. Jan. 21** stattfinden kann, ist noch nicht sicher. Ich gehe davon aus, dass ich Mitte August mehr darüber sagen kann.

Die konkreten Zeiten der wieder aufgegriffenen Seminarangebote findet ihr weiter unten unter **„Geplante Seminartermine“**.

## Geplante Seminartermine



©fotolia.com

**ARKANUM - Lebensschule**  
**-begleitete Wege in die Freiheit**  
**offenes Wochenendseminar**  
**vom 09. - 11. Oktober 2020**  
**im Seminarhaus Sonnentor in**  
**Eintürnen/Bad Wurzach**

### Thema: „Sucht - die verdrängte Krankheit“

An diesem Seminarwochenende möchten wir uns einem Thema zuwenden, von dem wir alle betroffen sind. Neben dem Tod, der Angst und auch der Sexualität gibt es wohl kein seelisches Thema, das wir so tabuisieren wie die Sucht.

Wir sind bemüht, süchtiges Verhalten nur jenen Personen zuzuordnen, die von Drogen wie Alkohol, Cannabis, Chrysl Meth, LSD, Heroin, Medikamente, Zigaretten usw. abhängig sind, ohne uns bewusst zu sein, dass es auch sogenannte prozessgebundene, also nichtstoffliche Süchte wie z.B. Workaholik, Sportsucht, Fernsehsucht, Internet - bzw. Smartphonesucht, Abhängigkeiten von sogenannten sozialen Netzwerken, Sexsucht, Spielsucht, Beziehungs - und Romanzensucht, Essstörungen usw. gibt. Hier wird das Eis für uns alle dann schon dünner.

Jeder Stoff und jegliches Verhalten kann ein potentielltes Suchtmittel für uns sein.

Wir alle sind Süchtige, einfach deshalb, weil uns etwas bzw. jemand fehlt, weil wir Teile von uns verloren haben und sich an diesen Stellen in unserer Seele „schwarze Löcher“ gebildet haben, die, ähnlich den schwarzen Löchern im Universum, alles verschlingen können.

Sucht herrscht also immer dort, wo wir in der Trennung und in der Abspaltung sind und wo wir, in der Folge davon, von der Angst beherrscht werden.

Süchtig sind wir dann, wenn wir auf eine bestimmte Substanz bzw. auf eine bestimmte Handlung nicht aus freiem Willen verzichten können.

Wir spüren, dass uns etwas fehlt, dass wir etwas verloren haben und unsere schwarzen Löcher in uns und unser Suchtverhalten wollen uns daran erinnern. Da diese Erinnerung immer mit der Angst und dem Schmerz über den Verlust zusammenhängt, tun wir alles, um diese Selbsterkenntnis zu verhindern.

Wir wählen einen Stoff oder eine Handlung aus, die am besten als Futter für diese schwarzen Löcher passt und da sich diese Löcher mit unserem Suchtverhalten auf Dauer nicht stopfen lassen, müssen wir immer für entsprechenden Nachschub sorgen. Das seelische Problem dabei ist, dass sich diese Löcher dadurch immer weiter ausbreiten und dadurch immer mehr Nachschub einfordern.

Aufgrund dieser seelischen Mangelsituation haben wir eine Suchtperson in uns installiert, der wir den Auftrag gegeben haben, die „Fütterung“ dieser schwarzen Löcher für uns zu übernehmen.

Vor allem wenn wir unsere Beziehungen und hier vor allem unsere Paarbeziehungen anschauen, können wir süchtiges Verhalten erkennen. So degradieren wir unsere/n PartnerIn zum Lieferanten für die seelische und manchmal auch für die materielle Versorgung unserer schwarzen Löcher. Das hat mit Liebe so gut wie nichts zu tun, die den anderen immer so lässt, wie er ist, sondern hier treffen wir auf ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhalten, das von Manipulation geprägt ist. So werden der/die PartnerIn bzw. die Beziehung zum Suchtstoff.

Wir alle sind süchtig, einfach deshalb, weil wir hier sind. Wir sind auf dem Planeten der Trennung, der Abspaltung, der Erkenntnis von gut und böse und der Dualität gelandet, um diese Erfahrungen machen zu können. Wir sind gefangen in unserer „Sehn-sucht“ nach der Einheit, aus der unser

Bewusstsein gefallen ist. So tun wir alles dafür, um uns dieser Sehnsucht nicht wirklich stellen zu müssen und unserem Schmerz entkommen zu können.

Da wir die Erfüllung dieser Sehnsucht hier auf Erden nicht bekommen, betäuben wir uns mit unserem Suchtverhalten, so dass wir sie nicht mehr spüren müssen. Dies gleicht immer einer Todesspirale, da sich die schwarzen Löcher in uns dadurch immer mehr ausbreiten und uns am Ende ganz verschlingen.

Um uns auf den Weg der **Genesung** machen zu können, ist es notwendig, uns als erstes zu unserem süchtigen Verhalten und zu unserer eigenen Hilflosigkeit in Bezug auf unsere Sucht zu bekennen. Ohne diesen ersten Schritt ist an eine Heilung nicht zu denken.

Danach können wir uns auf den Weg machen, um herauszufinden, wer, bzw. was uns zu unserer Ganzheit noch fehlt. Dieser Weg geht in der Regel mit einer Entscheidung, auf süchtiges Verhalten zu verzichten, einher.

Wenn wir die schwarzen Löcher in uns nicht mehr mit dem Suchtmittel befriedigen, beginnen sie, „seelische Lava“ zu spucken, d.h. wir gehen auf Entzug und geraten dadurch in die Nähe von bestimmten Wahrheiten über uns, vor denen wir bisher aufgrund der Angst, auf der Flucht waren. Diese schwarzen Löcher öffnen sich und wollen uns in ihren Bann ziehen. Davor haben wir die größte Angst und so ist es nicht verwunderlich, wenn wir in Bezug auf unsere Abstinenz den einen oder anderen Rückfall erfahren.

Die Such(t)bewegung ist bei Licht betrachtet schon die richtige Bewegung, da wir alle Suchende sind. Nur die Mittel (Suchtmittel), die wir auf diesem Weg gewählt haben, verschleiern unseren Geist und führen uns von unserer Bewusstheit weg.

Der heilsame Weg besteht darin, uns ganz auf das jeweilige schwarze Loch einzulassen, d.h. wenn wir mutig genug sind, und dieser Mut fordert das Letzte von uns, dann springen wir ganz bewusst in das jeweilige Loch hinein und dieser Sprung ist immer mit einem Sterbeprozess verbunden.

Wenn wir von einer Depression heimgesucht werden, findet dieser tiefe

Fall in die dunkle Nacht der eigenen Seele immer von selbst statt. Von daher können wir sehen, dass eine Depression und süchtiges Verhalten immer zutiefst miteinander zusammen hängen.

Wenn wir in das schwarze Loch hineinspringen (Abstinenz) oder hineingeworfen werden (Depression), dann haben wir die Möglichkeit, all jenen Anteilen von uns zu begegnen, die wir verloren haben. Das sind, aus meiner langjährigen Erfahrung in der Begleitung von Menschen und auch in Bezug auf meine eigene Seelenreise, zunächst immer kindliche Seelenanteile. Sie mussten wir in den ersten Jahren unseres Lebens aufgrund von bedrohlichen Situationen in Sicherheit bringen. Mit jedem Kind, das wir innerlich in Sicherheit bringen mussten, erschufen wir ein schwarzes Loch in unserer Seele, da uns dieser Kindanteil dann nicht mehr zur Verfügung stand.

Sind wir bereit, uns diesen geopfert Anteilen zu nähern, durch den Schmerz der Trennung und auch durch die Angst zu gehen, dann können wir diesen verlorenen Teil endlich wieder zu uns zurück holen und das schwarze Loch kann sich dadurch selbst auflösen, nach dem Motto: „Wer voll ist, braucht sich nicht volllaufen zu lassen!“

Neben den Seminaren mit Familienstellen und den begleiteten Seelenreisen bietet die ARKANUM - Lebensschule einen geeigneten Rahmen, wo wir uns auf die Suche nach diesen schwarzen Löchern im Inneren unserer Seele machen können und wo wir ermutigt werden, den Sprung in ihr Inneres zu wagen, so dass wir mit ihnen wieder in Frieden kommen können.

An diesem „Suchtweekende“ im Rahmen der ARKANUM - Lebensschule werden wir unseren Fokus gezielt auf unsere innere Suchtperson richten. Sie allein kennt jene Anteile, anstelle derer wir sie erschaffen haben und so ist sie unsere Verbündete auf dem Weg zu unserer Genesung.

Dieses Seminarweekende findet im Rahmen der Jahresgruppe „**ARKANUM - Lebensschule**“ statt und ist für alle Interessenten offen.



Anmeldeschluss ist Freitag, 16. Oktober 2020

Termin: 23. - 25. Oktober 2020

Beginn: Freitag, 19.00 Uhr (mit Abendessen)

Ende: Sonntag, 17.00 Uhr

Seminarkosten: 300,00 Euro

Kostenpauschale pro Tag und Übernachtung:

(Vollverpflegung im Zimmerpreis inbegriffen)

Pro Person im Einzelzimmer: 73,00 €

Pro Person im Doppelzimmer: 70,00 €

Pro Person im Mehrbettzimmer: 67,00 €

Seminarort: Seminarhaus Sonnentor in Eintürnen bei Bad Wurzach

<http://www.seminarhof-sonnentor.de>



©fotolia.com

**ARKANUM - Lebensschule**  
**-begleitete Wege in die Freiheit**  
**offenes Wochenendseminar**  
**vom 04. - 06. Dezember 2020**  
**im Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg-Langenacker**

**Thema: Der eigene Lebensfaden**

Auf unserer Seelenreise wurde uns unser Lebensfaden in die Hände gelegt, der uns davor bewahren soll, dass wir in den Tiefen unserer Seele verloren gehen.

In der Geschichte um den Ariadne-Faden kommt dies folgendermaßen zum Ausdruck:

Hier bekam Theseus von Ariadne diesen „roten Faden“ mit auf seinen Weg in das unterirdische Labyrinth, in dem er auf den Minotaurus treffen sollte, um ihn zu töten. Der lange rote Faden sollte ihn wieder sicher ans Licht des Tages führen.

Dieser rote Faden wurde auch jedem von uns in die Hand gelegt, damit wir, wenn wir unseren rechten Pfad verlassen, mit seiner Hilfe wieder aus dem Dunkeln ins Licht geführt werden können.

Bei Licht betrachtet können wir aber erkennen, dass wir in beiden Händen jeweils einen roten Faden halten. Der rote Faden in der rechten (männlichen) Hand ist rot und sehr stark. In der linken (weiblichen) Hand befindet sich ein roter und langer, aber sehr dünner Faden, den unsere Finger nur mit Mühe fühlen können.

Der rechte, starke Faden ist kurz und hört nach einer Weile auf. Obwohl unser Weg weitergeht, kommen wir mit ihm an ein Ende. Am Ende angekommen, drehen wir uns und gehen zurück zum Ausgangspunkt. Von dort aus gehen wir diesen Weg noch mehrere Male und gelangen jedes Mal zum gleichen Ergebnis.

So drehen wir uns im Kreis und wundern uns vielleicht, dass wir nicht weiter kommen. Doch für ein wirkliches Weiterkommen reicht dieser Faden nicht aus. Mit ihm bewegen wir uns in sich wiederholenden Vertrautheiten, ohne den möglichen Ausgang zu erreichen.

Dieser rechte starke Faden steht auch für unser Hamsterrad, in dem wir uns tagein, tagaus bewegen, in der Hoffnung, unsere Ziele zu erreichen, endlich erfolgreich zu sein, endlich den liebenden Partner, Anerkennung und materiellen Reichtum zu bekommen bzw. etwas Bedrohlichem entkommen zu können. Unser Ego und damit unsere Angst, lässt uns in diesem Hamsterrad rennen, als ob der Teufel hinter uns her wäre - und das ist er auch. Er verkörpert allerdings all jene Anteile von uns, die wir einst fortwarfen und so hat er die Aufgabe, sie uns hinterher zu tragen, so dass wir sie endlich wieder zu uns zurückholen können.

Irgendwann in unserem Leben - vielleicht zum ersten Mal um unseren 42. Geburtstag herum - werden wir von unserem Schicksal mehr oder auch weniger sanft berührt, was uns dazu zwingt, inne zu halten. Dies geschieht z.B. durch eine Krankheit, den Verlust des Partners oder des Arbeitsplatzes usw.

In diesem Innehalten haben wir die Möglichkeit, uns an den dünnen Faden

in unserer linken Hand zu erinnern. Dieser dünne Faden war für uns bisher kaum wahrnehmbar.

Meist werden wir vom Schicksal dazu gezwungen, uns die Frage zu stellen, ob wir bereit sind, den starken roten Faden in unserer rechten Hand loszulassen und uns dem dünnen Faden in unserer linken Hand anzuvertrauen, der uns sicher durch das Labyrinth unseres Lebens führt. Dieser dünne Faden kann uns zu einem anderen Ausgang und auf eine andere Ebene führen. Gleichzeitig können wir uns fragen, was denn der dicke rote Faden in unserer rechten Hand ist. Auf ihn haben wir bisher unsere ganze Hoffnung gesetzt und wir konnten uns immer mühelos auf ihn verlassen.

Der starke, rote Faden ist unser gutes Gewissen, das uns im Labyrinth unseres Lebens nur eine kleine Strecke weiter führt, doch am Ende erkennen wir, dass wir uns im Kreis bewegt haben, da er uns immer wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück geführt hat. Dies geschieht deshalb, da wir mit seiner Hilfe laufend zwischen Gut und Böse unterscheiden und unsere Liebe dabei schnell zu einem Ende kommt. Das, was uns in einem helleren Licht erscheinen könnte verbleibt so im Dunkeln.

Zurück am Ausgangspunkt orientieren wir uns kurz, finden alles in Ordnung und beginnen das gleiche Spiel von vorne.

Die Frage ist nun, wie sich unser dünner rote Faden in unserer linken Hand anfühlt. Wir fühlen ihn, wenn wir uns dem hingeben, was ist und so wie es ist.

Wir fühlen ihn in der Liebe und der Zuwendung zu allem, wie es ist, in der Zuwendung zum Guten und zum Bösen gleichermaßen, jenseits von unserer Schuld und Unschuld.

Dieser dünne rote Faden fordert von uns, ständig inne zu halten um zu prüfen, wo wir gerade stehen und ob wir ihm noch folgen.

Woran erkennen wir, dass wir noch in Kontakt sind mit ihm?

Wir fühlen uns von ihm sanft gezogen, ohne dass wir das Gefühl haben, selbst einzugreifen. Wir spüren das als tiefe Ruhe, jenseits der Hektik unseres Daseins. Wenn wir uns diesem dünnen Faden anvertrauen, dann

führt er uns sicher aus dem Labyrinth dem Ausgang entgegen, wo wir ein Licht erblicken, dem wir uns langsam nähern können. Wenn wir am Ende des Labyrinths angekommen sind, stellen wir fest, wie scheinbare Gegensätze verschwimmen. Hier fühlen wir uns mit allem, so wie es ist, eins, mit einer alles umfassenden Liebe.

Diese Bewegungen des Geistes, denen wir in unserer Aufstellungsarbeit begegnen, weisen uns sogar einen Weg, wie wir die Grenzen zwischen Völkern und Religionen überschreiten können. Z.B. bei Völkern, die zuvor miteinander Krieg führten. Wir beweinen gemeinsam die Toten von beiden Seiten und reichen uns über die Gräber hinweg die Hände. Beide bleiben unten, ohne sich über die anderen zu erheben. An dieser Stelle kann Frieden in die Seelen beider Seiten einziehen.

## Das Seminar

Alle TeilnehmerInnen können in einem solchen Aufstellungsseminar von dieser Bewegung mitgenommen und in eine Bewegung der Versöhnung und des Friedens geführt werden.

Diese Bewegung geht weit über unsere Familien hinaus und wenn wir uns dieser Bewegung ganz anvertrauen, die über unser Persönliches hinaus führt, brauchen viele keine eigene Aufstellung mehr.

Uns wird bewusst, wie unsere Ahnen in uns weiterleben und wie sie durch uns und mit uns etwas zu Ende bringen möchten, das ihnen und uns Frieden beschert. Nach einer Aufstellung, in der die Ahnen beachtet werden, fühlen wir eine neue Weite in uns, die uns mit unseren verborgenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in Verbindung bringt, und: mit unserer Liebe.

So werden wir uns an diesem Seminarwochenende einmal ganz bewusst den beiden Fäden zuwenden, die wir in unserer rechten bzw. unserer linken Hand halten. Wir dürfen uns unseren rechten, starken Faden ins Bewusstsein rufen und uns zu ihm bekennen. Nur dadurch, dass wir bereit

sind, ihn anzuerkennen, kann sich unser Bewusstsein der linken Hand, dem langen, dünnen Faden zuwenden, der uns aus unserem Hamsterrad heraus, hin auf eine neue Ebene unseres Bewusstseins führen kann - und zu unserer Liebe.

**Termin: 04. - 07. Dezember 2020**

**Beginn: Freitag, 19.00 Uhr (mit Abendessen)**

**Ende: Sonntag, 17.00 Uhr**

**Seminarkosten: 300,00 Euro**

**Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung: ca. 100,00 Euro**

**Seminarort: Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg/Langenacker**

**<https://www.freiraum-seminarhaus.de>**

**Anmeldeschluss ist Dienstag, 01. Dezember 2020**

## Seminare mit Familienstellen 2020:



### „Bewegungen der Liebe“

### ein Seminar mit Familienstellen

am 14. und 15. November 202  
im Eulenspiegel in Wasserburg

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

#### Seminarzeiten:

Samstag, 14. November von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr

Sonntag, 15. November von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr

**Seminarort:** Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

**Kosten:** 270,00 Euro

#### Anmeldung unter:

<http://www.regele-arkanum.de/html/anmeldung-familienstellen.html>

Für die TeilnehmerInnen der ARKANUM - Lebensschule ist dieses Seminar kostenlos!

Das nächste Seminar mit Familienstellen findet dann am  
12 und 13. Dezember 2020 statt.

### Hinweis:

Die einzelnen Seiten meiner neuen Homepage sind im Moment durch meine Erkrankung noch im „Krankheits-Schlaf“. Im Laufe des August, wird meine Homepage wieder aus dem Tiefschlaf geweckt. Dann können die entsprechenden Texte und die einzelnen Anmeldungen zu den Seminaren wieder aktiviert werden und die Anmeldungen abgerufen werden.



*Systemische Astrologie  
- ein Ausbildungskurs  
(Grundkurs)  
seit Dienstag, 22. 10  
im Eulenspiegel in  
Wasserburg*

© Goran Bogicevic-fotolia.com

*Da durch den Coronavirus und durch meine Erkrankung ab 10. März dieser Kurs unterbrochen werden musste, können wir, wenn meine Genesung weiterhin gut verläuft, unseren Ausbildungskurs ab dem 20. Oktober 2020 wieder starten. Ich werde Euch rechtzeitig vorher benachrichtigen.*



*Die weiteren Termine in diesem Jahr sind:*

*20. Oktober 2020*

*10. November 2020*

*24. November 2020*

*08. Dezember 2020*



©hans-peter regele

## **Bewegungen des Geistes**

**-aus alten Begrenzungen  
in die Fülle unseres Lebens**

**ein Aufstellungskurs  
14 - tägig, an 10 Abenden  
von 19.00 - 22.00 Uhr  
Beginn: Dienstag, 27. Oktober 2020  
im Eulenspiegel in Wasserburg**

*Da wir diesen Kurs ab dem 31. März 2020 aufgrund des Coronavirus und meiner Erkrankung nicht beginnen konnten, möchte ich, wenn es mir meine weitere Genesung erlaubt, mit diesem Kurs ab dem 27. Oktober 2020 im Eulenspiegel in Wasserburg beginnen. Ich gebe Euch dann rechtzeitig vorher Bescheid.*

Nachdem wir im letzten Zyklus dieses Aufstellungskurses so erkenntnisreiche Erfahrungen miteinander machen konnten, möchte ich diesen Zyklus gerne fortsetzen. Gerade in diesem Jahr sind wir alle vielen „Hereinforderungen“ ausgesetzt, die auf uns warten. So haben wir in dieser Zeit die Möglichkeit, unseren tiefsten inneren Seelenräumen ein Stück näher zu kommen. Wir sind eingeladen, uns all dem in uns zuzuwenden und es liebevoll in unser Herz zu nehmen, was uns bisher darin unterstützt hat, unseren inneren Wirklichkeiten und Wahrheiten

entkommen zu können. Dadurch waren wir vor der Liebe und damit vor unserer eigenen Göttlichkeit sicher.

Was in uns in unserem Leben auf uns wartet, von all dem haben wir nicht einmal eine Ahnung. Aufgrund unserer Ängste, denen wir uns seit Äonen ausgeliefert haben und weiterhin ausliefern, orientieren wir uns an unserem Leiden und all dem, was uns von unserer Liebe fern hält. Wenn wir Glück haben, sind wir in der Lage, von unseren Ängsten erfasst zu werden, so dass wir keine Möglichkeit mehr haben, ihnen zu entkommen. Erst wenn wir nichts anderes mehr als unsere Angst wahrnehmen können und auch keine Möglichkeit mehr haben, ihr zu entkommen, haben wir die Möglichkeit unseren (inneren) Tod zu sterben.

### **Der Hintergrund**

Wir alle werden in diesem Jahr dazu eingeladen, um uns gemeinsam auf den Weg zu machen, der von jenen geistigen Kräften und Bewegungen begleitet wird, die uns mitnehmen möchten. Sie nehmen uns liebevoll an der Hand und schauen anerkennend auf das, was war und was jetzt ist. Wir lassen uns führen durch all unsere Widerstände, unsere Ängste und inneren Bilder und wir halten all dem stand, was uns von unserem Weg zu unserer Liebe abbringen möchte und was uns in unserem bisherigen Leben scheinbar Sicherheit war: unseren Ängste, inneren Überzeugungen und Glaubenssätzen und vor allem unserer Opferliebe, durch die wir mit fehlenden Familienmitgliedern verbunden sind.

Erst wenn wir uns ganz unserem Tod aussetzen, wenn wir die Erfahrung machen dürfen, dass wir uns nicht einmal mehr selbst wahrnehmen können, kann unser Ego sterben. Dann tauchen wir ein in einen Tod, in dem es nur noch Liebe gibt und sonst nichts.

Wir lassen uns von dieser geistigen Kraft, die alles bewegt, so wie sie es will, erfassen. Sie führt uns durch all das hindurch, was unserer Liebe noch im Wege steht, hin zu einer neuen Bewusstseinsstufe, auf der wir in einen Spiegel schauen dürfen, in dem wir uns als diejenigen erkennen, die wir in Wirklichkeit sind: liebende und geliebte göttliche Wesen, die bisher davon überzeugt waren, von ihrer göttlichen Herkunft

abgeschnitten zu sein.

Hier dürfen wir die Erfahrungen machen, dass wir alle vor einer höheren Macht gleich sind, unabhängig davon, wer wir sind und was wir tun oder getan haben. Auf dieser Ebene gibt es keine Schuld mehr, da wir bereit sind, das, was uns fehlt, zu uns zurück zu holen. Hier gibt es auch keine Täter und Opfer mehr, da wir auf dieser Ebene über alle Polaritäten und Vorstellungen von Gut und Böse hinausgeführt werden.

Auch alle Formen institutionalisierter Religionen können wir hier hinter uns lassen, da diese Religionen nur durch die Haltung der Trennung von Gut und Böse, von Gott und Teufel, von Erlösung und ewiger Verdammnis am Leben erhalten werden.

Gott und der Teufel sind eins und sie sind nur Bilder in uns, die wir aufgrund der Erkenntnis von Gut und Böse in uns erschaffen haben.

Der Teufel ist das Produkt unserer inneren und äußeren Abspaltungen.

Das sogenannte „Böse“ ist das nicht geachtete „Gute“ in uns!

Mit wahrer „Re-ligio“, also mit wahrer Rück - verbinding zum Ganzen, hatte das noch nie etwas zu tun. Hier ging es nur darum, Strukturen aufzubauen, über die die Vertreter dieser Religionen Macht über die Menschen erlangen konnten. Wir selbst gaben ihnen durch unsere Angst die Erlaubnis dazu.

Die Geschichte kriegerischer Auseinandersetzungen ist und war seit Menschheitsbeginn stets das Resultat solcher „Verführungen“.

Doch auch sie waren und sind folgerichtig. Wir alle wollten diese Erfahrungen immer wieder machen, doch menschliche Reife zeigt sich darin, endlich aufzuwachen und zu erkennen, dass wir es selbst sind, die diese Jammertäler und Leidensgeschichten erschaffen und uns den dunklen Mächten zum Fraß vorgeworfen haben.

Da wir nicht bereit sind, uns dem sogenannten „Bösen“ in uns zuzuwenden, haben wir der Angst Türen und Tore weit geöffnet, so dass sie von uns Besitz ergreifen konnte. Dadurch haben wir uns immer mehr von unserer Seele und unserem Leben entfernt und sind dabei, auch noch die Reste

unserer menschlichen Existenz diesem Dämon zu opfern.

So sind wir heute bereit, schon unsere Kleinsten diesem Dämon zum Fraß vorzuwerfen, indem wir sie von ihren Müttern trennen und in Einrichtungen unterbringen, in denen sie schon früh lernen können, was es heißt, sich selbst auf dem Altar des Wahnsinns zu opfern.

Diese Kinder sind ihrer eigenen Mutterquelle beraubt und haben so nicht die Möglichkeit, ein Urvertrauen in ihr eigenes Leben zu entwickeln. Dies gipfelt in Aussagen von Müttern wie: „Ich gebe mein Kind gerne in die Obhut von Fachleuten, die können es schließlich besser, als ich!“

Diese Kinder können sich nie im Leben verwurzeln und so werden sie hilflose Opfer von Manipulation und Missbrauch. Doch auch das ist folgerichtig, da es auch hier für uns alle etwas zu erkennen und zu lernen gibt.

## **Die Liebe**

Die stärkste Kraft, die uns hilft, jene inneren Türen zu öffnen, deren Existenz wir bisher zu verleugnen versucht haben, ist die Liebe. Ohne die Kraft der Liebe, die ganze Universen erschaffen hat und weiter erschafft, bleiben wir weiterhin in unserem Leiden gefangen.

Die Liebe war immer da, wir haben nur den Kontakt zu ihr verloren, da wir nichts unversucht ließen, um unserem Leiden zu entkommen und uns unserer Angst ausgeliefert haben. Doch die Liebe liebt alles in uns, auch und vielleicht gerade, unsere dunklen Seiten.

Nur mit ihr können wir unsere Höhle verlassen und unsere Bilder und Vorstellungen hinter uns lassen.

Um unsere Liebe wieder zum Leben zu erwecken ist es unabdingbar, uns allem in uns zuzuwenden, was da ist, in jedem Moment neu.

Diese Zuwendung zu dem, was ist, setzt eine Energie frei, die uns hilft, das, was ist, in unserem Bewusstsein zu integrieren, ohne dass wir etwas anderes dafür tun müssen.

Wenn wir uns dem zuwenden, was ist, ist die Liebe schon da! Der Tod verliert an dieser Stelle seinen Stachel.

Alles, was wir in unserem Leben erlebt haben und erleben, alles was wir getan haben oder was uns angetan wurde, so furchtbar es auch immer gewesen sein mag: es ist alles ein Ausdruck von Liebe.

Das wollen wir zunächst so nicht akzeptieren. Wie kann es Liebe sein, wenn ein Kind von seinem Vater missbraucht wird? Das ist ja wohl das Gegenteil von Liebe.

Wir alle tragen auch Bilder in uns, was Liebe ist und was Liebe nicht ist, doch da es Bilder sind, sind sie alle nicht wahr.

Wir wollen nicht sehen, dass grausames Verhalten, das einem Kind widerfährt ein Akt der Liebe ist. Warum? Da der Seele dieses Kindes durch dieses Verhalten etwas gespiegelt wird, was ihm in seiner Seele noch fehlt, was es erleiden muss, so dass es dadurch wieder einen guten Platz in seiner Seele bekommen kann.

Die Reaktion auf ein solches Verhalten besteht in der Regel darin, den Vater als den Täter zu ächten und das Kind als Opfer zu bedauern. So können wir uns nur verhalten, wenn wir nicht bereit sind, auf die dunkle Seite der Seelenbühne von Vater und Kind zu schauen. Dort könnten wir gewahr werden, was bzw. wer beiden noch fehlt.

Durch die Tat werden beide dazu eingeladen, diesen Weg zu gehen, mit allem, was es sie kostet.

Die Kraft der Liebe möchte beide an der Hand nehmen und sie dorthin führen.

Alles ist ein Ausdruck von Liebe, da wir durch all diese Situationen, so leidvoll wir sie auch immer erleben mögen, immer die Chance bekommen, zu erkennen, wer wir sind, was wir tun und was uns fehlt.

Liebe wertet nicht, sie gibt uns frei.

## **Das Seminar**

In diesem Aufstellungsseminar geht es nicht mehr darum, den Fokus auf konkrete persönliche Anliegen und deren Lösung zu richten, sondern in dem wir uns in der Gruppe mehr und mehr als Einheit erleben dürfen. Wir verlieren uns dabei nicht in der Gruppe sondern sind Teil unserer Gruppe

und gleichzeitig sind wir ganz wir selbst, nur wir selbst. Den Weg durch unseren eigenen Tod können wir nur alleine gehen. Hier kann uns niemand helfen. Hier sind wir ganz allein, hier gibt es niemanden mehr, der uns hilft, außer unser Tod, der auf uns wartet.

Wir erleben uns als Teil einer Gruppe und dabei dürfen wir erfahren, dass wir alle gleichermaßen von dieser großen Angst erfasst sind. Dies kann uns zeigen, dass wir alle in der gleichen Situation sind und dass wir alle nur von Angst geschüttelt werden.

Wir sind Teil von allen anderen und doch erleben wir uns gleichzeitig nur allein.

Es wird also keine Stellvertreter im klassischen Sinne mehr geben und auch keine einzelnen Protagonisten mehr. Wir alle werden gleichzeitig Protagonisten sein, eingebunden in einen großen Strom, dem wir uns anvertrauen können und der uns hilft, uns auf den Weg aus unserer Höhle heraus zu machen.

Die Gruppe bildet hier einen wertvollen Rahmen, da wir uns zum einen in jedem anderen selbst erkennen, zum anderen erfahren wir uns auch als Teil dieser Gruppe, als einen fließenden Strom, der uns mitnimmt und in dem wir uns selbst erkennen können, jenseits unserer Vorstellungen und Bilder, die wir uns von uns selbst in uns tragen. Im Strom dieser Bewegung können wir erfahren, dass wir uns alle gleich sind.

Wir alle können uns in jedem von uns wiedererkennen. Dabei gibt es kein Ziel, das es zu erreichen gilt. Es geht einzig darum, uns auf diese Bewegungen einzulassen und uns dem zu stellen, das uns mit unserem eigenen Sterben in Kontakt bringt.

Diese Bewegungen und der Ort, an den sie uns führen möchten, müssen wir nicht verstehen, aber wir können sie erfahren und vor allem in uns wirken lassen. Mehr ist dazu nicht notwendig.

Dieser Aufstellungskurs richtet sich also an alle, die bereit sind, im Rahmen unserer Aufstellungsarbeit „Bewegungen des Geistes“ neue Erfahrungen zu machen, die uns eindrücklich vermitteln können, welche Möglichkeiten in uns schlummern, die bisher all unseren inneren Bildern,

Vorstellungen und Geschichten, die wir erschaffen haben und unter denen wir alle leiden, zum Opfer gefallen sind.

So haben wir auch die Möglichkeit, wieder mit unserer „hellsinnigen“ Seite in uns in Kontakt zu kommen, zu der die meisten von uns im Laufe unseres Lebens den Zugang verloren haben. Diese Seite war nie verloren, sie schlummerte nur in unserem Inneren.

Da wir, gerade in der Aufstellungspraxis, den geeigneten Rahmen finden, in dem wir das, was noch verborgen ist, in die Sichtbarkeit holen können, möchte ich in diesem Kurs auch das Angebot machen, bestimmte **kollektive Themen**, die uns gerade berühren, aufzugreifen und uns auch hier von geistigen Bewegungen erfassen zu lassen, so wie wir es bereits im letzten Kurs getan haben. Ich denke hier aktuell z. B. auch an das Thema der „Corona-Krise, dem Umbau mit der Klimaerwärmung und unserer Haltung der Veränderung unserer Erde gegenüber.

Ich möchte die Anzahl der Abende wie beim letzten mal zunächst auf **10 Abende** begrenzen, so dass es für Euch übersichtlich bleibt. Natürlich haben wir die Möglichkeit, den Kurs auch zu verlängern, wenn der Wunsch danach besteht.

**Beginn: Dienstag, 27. Oktober 2020, 19.00 Uhr - 22.00 Uhr**

**Kursort:** Eulenspiegel in Wasserburg

**Kosten:** 460,00 Euro für 10 Abende

**Weitere Termine in diesem Jahr 2020: 17. November, 01. Dezember, 15. Dezember.**

Die weiteren Termine für nächstes Jahr 2021, gebe ich Euch dann rechtzeitig bekannt.

### **Anmeldung:**

Ich bitte alle, die an diesem Kurs teilnehmen möchten, sich über [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de)

bei mir anzumelden, da das Anmeldeseminar auf meiner Homepage noch nicht aktiviert ist.



Das Buch ist als Hardcover für 29,99 € direkt bei mir oder als E-book für 9,99 € über Verlag Tredition <https://tredition.de/buchshop/> zu erwerben.



Ich freue mich sehr dass ich meine Arbeit zusammen mit Euch wieder aufgreifen darf und ich freue mich über heilsame Bewegungen und Begegnungen mit Euch.

Herzlichst

Hans-Peter Regele